

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Christian Johann Georg Wermelskirch an Gottlob Teichelmann.

Teichelmann, Christian Gottlob

London, 26.05.1838

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-233937](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-233937)

35. Anders die vielen Wohlthaten, die das Herz mir in London erwiesen hat,
versetzt mich das Herz in meinem gottineffektlichen Glauben sehr be-
reitet hat, dadurch, daß ich die christlichen Missionen der Engländer,
namentlich des Distrikts, d. h. die zur Londoner Miss. gesellschaft zugehörigen
Distrikts kennen gelernt habe. In der That, wie ich die Luthersche Kirche so tief
hinein gesehen, wie eine dieser Missionen, d. h. wie mich ganz in ihrer politi-
sche u. religiöse Grundtätigkeit eingest, die mich zu anderen ihrer Missionen er-
reichten (et infernis), das mir sehr keine Aufregung bei ihnen angeregt, aber
wohl gar in Missionen zu werden. So lange man diese nicht versteht,
da wird man keine bessere u. befähigtere Leute finden, d. h. ich finde
ich in der That ganz in ihrer Liebe. Ich bin nicht bekümmert, daß gerade
sie und die meisten Liebe zeigt u. erwiesen haben; wofür sie das Herz
mit einfältigen Glauben u. einem festeren Glauben reichlich zahlen wollen;
denn ich glaube, ihre ganze Wasmacht besteht in d. Liebe zu den der
Wohlfahrt. Ihre Sprache ist jüdisch. Und bei kirchlichen u. gläubigen
und der Kirche sind ich lieblich gesagt. Und nicht selten ich aber fällt zu
den mir wiederholenden Wohlthaten. Denn ich habe die große Gerechtigkeit
gezeigt, daß die Kirche Englands, durch Luthers gelehrt, nach Land in
Land mit der Lutherschen Kirche verbunden, nachdem sie die rechte Liebe
zur Wohlfahrt wird wiederholt u. ihren Wohlthaten gegen ihre Diener
angeordnet haben, welche Gerechtigkeit sich darauf gründet, daß die
Kirche u. d. h. die Kirche ihre Missionen wieder versucht u. durch
läßt. So habe ich kürzlich zwei Bändchen gelesen (Tracts of the English
Fathers, v. d. a sheet) von Beamer geschickt von Cambridge, welche über
Luther u. durch des Einflusses ganz so lassen wie unsere Kirche, d. h. so ganz
wörtliche Übersetzungen und Luther'sche Missionen aufbauen.

37.

Reizt auf ein Land in Gasse

Chr. Gottg. Teichmann.